

*Betreff:***Berichte zum Antrag 20-14954 über die Inanspruchnahme von BuT-Leistungen***Organisationseinheit:*

Dezernat V

50 Fachbereich Soziales und Gesundheit

Datum:

16.06.2021

Adressat der Mitteilung:

Jugendhilfeausschuss (zur Kenntnis)

Mitteilungen außerhalb von Sitzungen (zur Kenntnis)

Sachverhalt:

Die anliegenden Mitteilungen „Bericht zu dem Antrag 20-14954 über die Inanspruchnahme von BuT-Leistungen für die Jahre 2020 und 2021“ (DSNr: 21-16179) und „Bericht des Jobcenters Braunschweig zu dem Antrag 20-14954 über die Inanspruchnahme von BuT-Leistungen“ (DSNr: 21-16317) an den Ausschuss für Soziales und Gesundheit am 17.06.2021 werden dem Jugendhilfeausschuss im Nachgang mit der Bitte um Kenntnisnahme übersandt.

Dr. Arbogast

Anlage/n:

Anlage 1: Mitteilung 21-16179

Anlage 2: Mitteilung 21-16317

Anlage 3: Mitteilung 21-15484

Anlage 4: Präsentation Jobcenter (BuT)

Betreff:

Bericht zu dem Antrag 20-14954 über die Inanspruchnahme von BuT-Leistungen für die Jahre 2020 und 2021

Organisationseinheit:

Dezernat V
50 Fachbereich Soziales und Gesundheit

Datum:

09.06.2021

Beratungsfolge

Ausschuss für Soziales und Gesundheit (zur Kenntnis)

Sitzungstermin

17.06.2021

Status

Ö

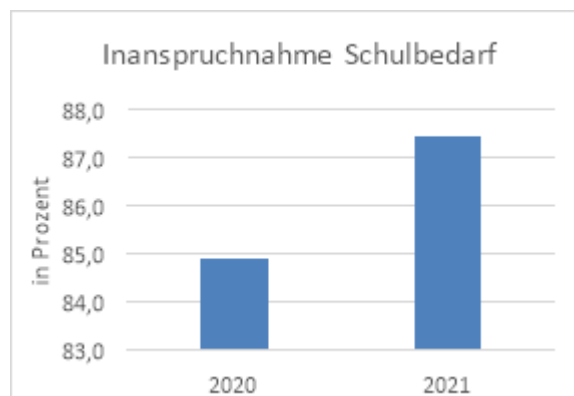
Sachverhalt:

I. Inanspruchnahme von BuT-Leistungen im Jahr 2020 bzw. bis zum 30.04.2021 für den Bereich der Wohngeldempfänger

1. Schulbedarf:

Für das Jahr 2020 ergibt sich eine Inanspruchnahme des Schulbedarfs in den Monaten Februar 2020 und August 2020 von 84,9 %.

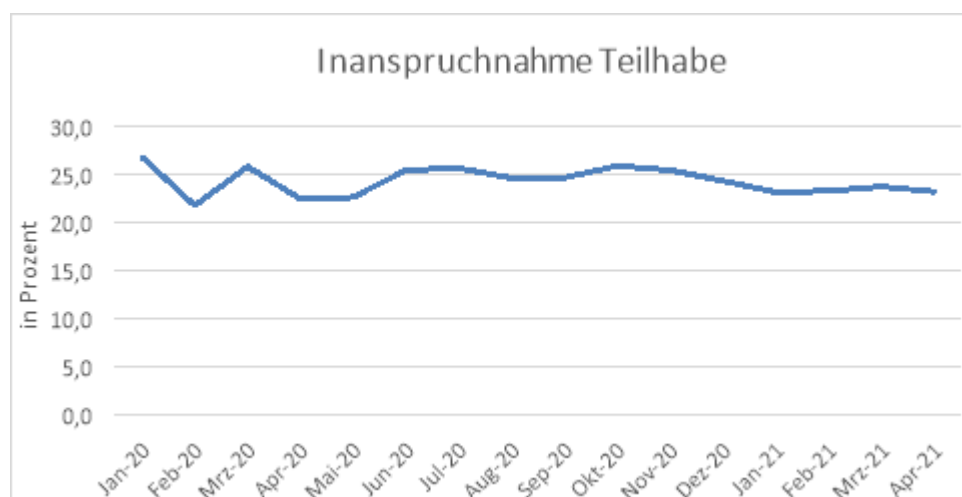
Die Inanspruchnahme des Schulbedarfs für den Monat Februar 2021 liegt bei 87,45 %.



2. Teilhabe am sozialen und kulturellen Leben:

Für das Jahr 2020 ergibt sich für die Teilhabe am sozialen und kulturellen Leben eine durchschnittliche Quote der Inanspruchnahme von ca. 25 %.

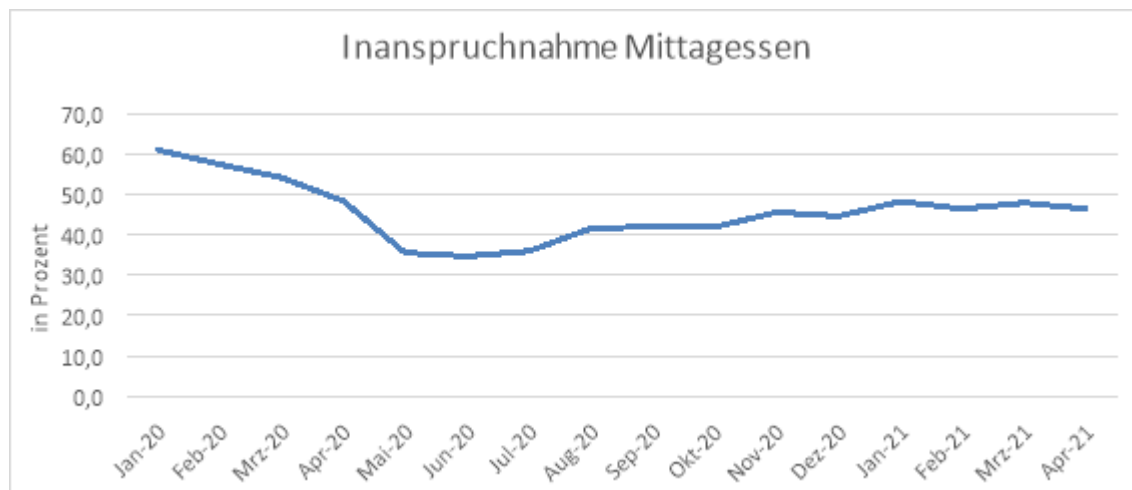
Für das Jahr 2021 liegt diese bisher bei ca. 23,5%.



Die Bewilligungen der Teilhabe fallen dabei höher aus, da z.B. einige Eltern eine Kostenübernahmeerklärung wünschen und die Abrechnung mit den Vereinen meist am Ende des Bewilligungszeitraums erfolgt.

Durch die Umstellung auf Geldleistung (Direktzahlung an die Familien) ab 1. Januar 2020 hat sich die Inanspruchnahme der Teilhabeleistungen gegenüber dem Jahr 2019 um ca. 65 % erhöht.

3. Mittagessen:



Die Inanspruchnahme des Mittagessens ist seit Beginn der Pandemie deutlich gesunken, da in vielen Einrichtungen und Schulen kaum bzw. gar kein Essen angeboten haben.

Damit die Familien während der Schließzeit der Einrichtungen weniger finanzielle Belastungen durch die Mittagsverpflegung ihrer Kinder zu Hause haben, erfolgte für die Zeit vom 4. Januar 2021 bis zunächst Ende Mai 2021 eine Gutscheinvertsendung.

Die Familien erhielten Einkaufsgutscheine für bis zu 20 € pro Woche und pro Kind, um damit das ausgefallene Mittagessen in den Einrichtungen zu kompensieren. Die Gutscheine wurden für alle städtischen Kindertagesstätten und Schulen ausgegeben, wenn ein BuT-Anspruch vorlag. Die Austeilung erfolgte über das Bildungsbüro der Stadt Braunschweig bzw. direkt über die Einrichtungen. Auch die nicht städtischen Einrichtungen konnten sich an der Gutscheinausgabe beteiligen.

4. Lernförderung:

Die Auszahlungsquote der Lernförderung für das Jahr 2020 liegt derzeit bei 6,8 %. Für das Jahr 2021 liegt die derzeitige Auszahlungsquote bis zum 30 April 2021 bei 3,9 %. Allerdings werden durch die Lernförderanbieter für Zeiträume bis April 2021 noch Rechnungen nachgereicht, so dass sich die Quote entsprechend erhöhen wird.

5. Ausflüge:

Im Jahr 2020 wurden coronabedingt nur wenige Ausflüge durchgeführt, sodass die Auszahlungsquote bei 1,9 % liegt. Bis zum Stichtag am 30 April 2021 wurden aufgrund der Kindertagesstätten- und Schulschließungen noch gar keine Ausflüge angeboten und somit auch nicht ausbezahlt.

6. Klassenfahrten:

Ähnliches, wie für die Ausflüge, gilt auch für die Klassenfahrten.

Für das Jahr 2020 liegt die Auszahlungsquote derzeit bei 10,8 %. Für das Jahr 2021 wurden erst 17 Klassenfahrten bewilligt und ausgezahlt, sodass die Quote bisher bei 1,6 % liegt.

7. Schülerbeförderung:

Die vorläufige Auszahlungsquote für das Jahr 2020 liegt bei 7,6 % und für das Jahr 2021 bei 3,4 %.

II. Förderung der Inanspruchnahme von BuT-Leistungen

- Beratung/Öffentlichkeitsarbeit
Um die Inanspruchnahme weiter zu steigern, wird derzeit, z. B. aufgrund der Kontaktbeschränkungen, auf die telefonische Beratung gesetzt. Sobald es wieder möglich ist, wird eine Öffentlichkeitsarbeit wie „früher“ forciert (z. B. Vorstellung des BuT-Pakets an Kindertagesstätten/Schulen).
- Basisinformation durch Videoclip
Es ist beabsichtigt, sowohl seitens des Jobcenters als auch seitens der Verwaltung einen Informationsfilm zu beschaffen und in den jeweiligen Internetauftritt zu integrieren. Versionen in mehreren Sprachen sollen niederschwellig einen Überblick über die einzelnen BuT-Leistungen ermöglichen.
- Vereinfachtes Antragsverfahren
Die Familien erhalten zusammen mit dem Wohngeldbescheid einen Globalantrag zugeschickt. In diesem Antragsformular sind bereits die Namen und Geburtsdaten der Kinder, sowie Angaben des Antragstellers aufgeführt. Der Antragsteller/die Antragstellerin muss diesen Vordruck nur noch unterschreiben und bei Bedarf Kreuze setzen und dann entweder per Post oder E-Mail einreichen. Ein Muster dieses Globalantrags ist diesem Bericht beigelegt.
- Aktives Zugehen auf Berechtigte
Nach Erteilung des Wohngeldbewilligungsbescheides werden die Familien von der Stelle Bildung und Teilhabe nach einer Zeit von ca. 4 Wochen an eine telefonische oder schriftliche Antragstellung erinnert, wenn bis dahin kein BuT-Antrag eingegangen ist.
- Willkommensmappe
Außerdem wird derzeit überlegt, ob bei der Anmeldung eines Kindes in eine Einrichtung (Krippe, Kita, Schule) direkt Informationsmaterialien ausgehändigt werden können z.B. in einer Art „Willkommensmappe“. Dazu laufen Gespräche z.B. mit dem Bildungsbüro der Stadt Braunschweig. Einige Einrichtungen weisen bereits auf die BuT-Leistungen hin und händigen auch Antragsformulare und Flyer aus.
- Projekt „Anträge auf Leistungen für Kinder aus einkommensschwachen Familien“
Im Juni erfolgt die Teilnahme an dem Projekt „Anträge auf Leistungen für Kinder aus einkommensschwachen Familien“ des Statistischen Bundesamtes. Ziel des Projekts ist es, z.B. für BuT-Leistungen den Überblick beim Adressaten zu fördern und das Antragsverfahren zu vereinfachen.

- Kartensystem

Durch das Inkrafttreten des Starke-Familien-Gesetzes zum 1. August 2019 wurden die BuT-Leistungen verbessert (z.B. Wegfall des Eigenanteils Mittagessen) und das Verfahren vereinfacht (z.B. telefonische Antragsstellung möglich, pauschalierte Auszahlung für die Teilhabeleistungen direkt an die Eltern).

Die durch ein Kartensystem gewünschten Vorteile, wie z.B. die Transparenz über das noch zur Verfügung stehende Teilhabebudget, werden durch die Auszahlung der Beträge an die Familien bereits gewährleistet. Auf die Ausführungen zur Prüfung eines Karten-Systems aus der Mitteilung vom 11. März 2021 (Ds. 21-15392) wird Bezug genommen.

Dr. Arbogast

Anlage/n:

BuT Globalantrag

Bestätigung des Wohngeldbezuges

Die unten genannten Personen bzw. das unten genannte Kind ist im Wohngeldbezug bzw. zu berücksichtigendes Haushaltsmitglied bei der Wohngeldberechnung.

Stadt Braunschweig – 50.14 – [Name des Sachbearbeiters] – Zeichen: [Aktenzeichen der WoG-Stelle]

[01.08.2021]

Beginn

[31.07.2022]

Ende

Grundantrag auf Leistungen für Bildung und Teilhabe (Bitte ausfüllen und zurückschicken!)

Klara Mustermann

Vorname Name

Testplatz 1, 99999 Testhausen

Straße Hausnummer, PLZ Ort

Telefon / E-Mail / Fax (bitte ausfüllen)

Kontoverbindung (bitte ausfüllen)

Ich beantrage Leistungen nach dem „Bildungs- und Teilhabepaket“ für

lfd. Nr.	Name	Vorname	Geburtsdatum
1	Mustermann	Albert	01.05.2010
2	Mustermann	Tina	01.08.2012
3	Mustermann	Hans	01.09.2015

Für die Gewährung des persönlichen Schulbedarfs ist die Vorlage einer Schulbescheinigung notwendig (nicht erforderlich bei Kindern zwischen 7 – 14 Jahren).

☐ Für die Teilhabe am sozialen und kulturellen Leben (Aktivitäten in Vereinen, Musikunterricht, Freizeit) reichen Sie bitte einen **aktuellen Nachweis** ein, aus dem hervorgeht, dass Ihr Kind an einer Aktivität teilnimmt (Vereinsanmeldung, Kontoauszug, Infoschreiben). Grundsätzlich wird die Leistung direkt an Sie überwiesen. Bitte geben Sie an, wenn Sie stattdessen eine Kostenübernahmeerklärung erhalten möchten, die Sie beim Anbieter vorlegen können, sodass die Leistung direkt an den Anbieter gezahlt wird.

☐ Das Kind nimmt an einer gemeinschaftlichen Mittagsverpflegung in der Schule oder Kindertageseinrichtung teil (Name der Einrichtung: _____).
(Bitte fügen Sie einen **Nachweis** über die monatlichen Kosten bei.)

Die übrigen Bedarfe sind durch geeignete Unterlagen zu konkretisieren (z. B. Elternbrief für Klassenfahrt, etc.).

Ort, Datum

Unterschrift

Der weitere Ablauf ist auf dem nachfolgenden Informationsblatt beschrieben.

Hinweise zum „Grundantrag auf Leistungen für Bildung und Teilhabe“

Ihnen wurde Wohngeld bewilligt, damit haben Sie einen Anspruch auf Leistungen für Bildung und Teilhabe. Bitte reichen Sie den umseitigen Antrag daher möglichst umgehend ein um schnellstmöglich von den Vorteilen des Bildungs- und Teilhabepaketes zu profitieren.

Die Leistungen zur Teilhabe am sozialen und kulturellen Leben können nur für Kinder und Jugendliche bewilligt werden, die noch nicht volljährig (unter 18 Jahren) sind.

Die übrigen Leistungen können bis zur Vollendung des 25. Lebensjahres beantragt werden, wenn eine Kindertageseinrichtung bzw. allgemein- oder berufsbildende Schule besucht wird und keine Ausbildungsvergütung gezahlt wird.

- **Ausflüge oder Klassenfahrten:**

Zu den Kosten gehört nicht das Taschengeld oder die Ausgaben, die im Vorfeld aufgebracht werden (z. B. Sportschuhe, Badezeug).

- **Persönlicher Schulbedarf:**

Zum 1. August und 1. Februar jeden Jahres wird ein Zuschuss zu den Kosten für den Schulbedarf von Schülern und Schülerinnen gewährt, im Jahr 2021 in Höhe von 103,00 € bzw. 51,50 € (insgesamt 154,50 € im Jahr).

- **Schülerbeförderung:**

Für Schüler und Schülerinnen ab der 11. Klasse, die für den Besuch der nächstgelegenen Schule auf Schülerbeförderung angewiesen sind, werden die tatsächlichen Aufwendungen berücksichtigt, wenn sie nicht von Dritten übernommen werden. Außerdem ist eine Schulbescheinigung vorzulegen.

- **Ergänzende angemessene Lernförderung:**

Ohne die Bestätigung der Schule (Lehrer/Lehrerin), welcher Lernförderbedarf zur Erreichung des Klassenziels besteht, kann über den Antrag nicht positiv entschieden werden.

- **Gemeinschaftliches Mittagessen in der Schule/Kindertageseinrichtung:**

Die Kosten für das Mittagessen werden in voller Höhe übernommen.

- **Teilhabe am sozialen und kulturellen Leben:**

Mit dieser Leistung soll es Kindern und Jugendlichen ermöglicht werden, sich in Vereins- und Gemeinschaftsstrukturen zu integrieren und insbesondere Kontakt zu Gleichaltrigen aufzubauen.

Die Leistung in Höhe von pauschal 15,00 Euro monatlich kann nach Wunsch eingesetzt werden für:

- Mitgliedsbeiträge aus den Bereichen Sport, Spiel, Kultur und Geselligkeit (z.B. Fußballverein),
- Unterricht in künstlerischen Fächern (z. B. Musikunterricht),
- angeleitete Aktivitäten der kulturellen Bildung (z. B. Museumsbesuche),
- die Teilnahme an Freizeiten (z. B. Pfadfinder, Theaterfreizeit).

Sie können den Antrag persönlich abgeben oder bequem per Post einreichen:

Stadt Braunschweig
BuT-Team
Naumburgstraße 25
38124 Braunschweig

(Öffnungszeiten: Mo. von 15:00 bis 18:00 Uhr, Mi. und Fr. von 09:00 bis 12:30 Uhr)

*Betreff:***Bericht des Jobcenters Braunschweig zu dem Antrag 20-14954 über die Inanspruchnahme von BuT-Leistungen***Organisationseinheit:*

Dezernat V

50 Fachbereich Soziales und Gesundheit

Datum:

10.06.2021

Beratungsfolge

Ausschuss für Soziales und Gesundheit (zur Kenntnis)

Sitzungstermin

17.06.2021

Status

Ö

Sachverhalt:

In der Anlage wird der Bericht des Jobcenters Braunschweig zur Kenntnis gegeben.

Hinweis:

Die darin erwähnte Anlage befindet sich im Anhang zum Protokoll der Sitzung vom 11.03.2021.

Dr. Arbogast

Anlage/n:

Bericht Jobcenter Braunschweig zu dem Antrag 20-14954 über die Inanspruchnahme von BuT-Leistungen

Org-Z: 59
Name: Herr Halbauer
Datum: 10.06.2021

Betreff:

Bericht Jobcenter Braunschweig zu dem Antrag 20-14954 über die Inanspruchnahme von BuT-Leistungen

In der letzten AfSG – Sitzung wurden seitens des Jobcenters Braunschweig bereits dezidierte Ausführungen zum Thema BuT gemacht – siehe beigefügte Präsentation.



BuT-SoA_210311.pdf
f

Die Kontaktaufnahme zu allen potenziell BuT-Berechtigten ist in der Zwischenzeit erfolgt. D.h., es wurde auch zu den Kundinnen und Kunden schriftlicher Kontakt hergestellt, die telefonisch nicht erreichbar waren. Allen Kundinnen und Kunden wurden entsprechende Beratungsangebote gemacht und das Thema BuT eindringlich beworben.

Die tatsächliche Steigerung der Inanspruchnahme – gerade im Teilgebiet Teilhabe – gestaltet sich aber in Zeiten der Pandemie verständlicherweise schwierig. Viele Kundinnen und Kunden haben mitgeteilt, dass sie nach Beendigung der Pandemie ggf. beabsichtigen, BuT-Leistungen beim Jobcenter zu beantragen bzw. Kosten geltend machen zu wollen.

In der Zwischenzeit sind die Inzidenzwerte deutlich sinkend und das Angebot insbesondere für den Bereich Teilhabe wird wieder deutlich zunehmen.

Vor dem Hintergrund der erfreulich positiven Entwicklung der pandemischen Lage werden jetzt sukzessive seitens des Jobcenters Braunschweig noch mal alle Kundinnen und Kunden kontaktiert, die bislang keine BuT-Leistungen in Anspruch genommen haben, die in der ersten Abfrage aber erklärt haben, nach Abebben der Pandemie ggf. BuT-Leistungen beantragen zu wollen. Dieser Personenkreis umfasst nach letzter Auswertung 43% der zunächst im ersten Aufschlag kontaktierten Kundinnen und Kunden – dies entspricht etwas mehr als 1200 potenziell anspruchsberechtigte Personen.

Um das Thema BuT nachhaltig zu bewerben, waren oder wurden bereits zahlreiche Maßnahmen veranlasst – siehe dazu beigefügte Unterlage der Sitzung vom 11.03.2021. Diese Maßnahmen werden weiter geschärft und im Rahmen der Fachaufsicht begleitet.

Ergänzend dazu werden bei jedem Weiterbewilligungsantrag potenziell Anspruchsberechtigte, die bislang noch keine BuT-Leistungen bezogen haben, lokalisiert und ggf. im Rahmen eines Beratungsgesprächs über die Möglichkeiten wiederholt informiert.

Damit ist sichergestellt, dass neben Neuantragstellenden auch die Bestandskundinnen und – Kunden mindestens einmal jährlich – neben den normalen Beratungsgesprächen, in denen das Thema BuT bereits verpflichtend verortet ist, nochmal auf die Leistungen hingewiesen werden.

Eine dezidierte Auswertung der BuT-Leistungen / der Inanspruchnahmequoten ist dem Jobcenter Braunschweig leider nicht mehr möglich. Die bislang mit einer zeitlichen Verzögerung von 3 Monaten zur Verfügung gestellte Auswertung der Bundesagentur für Arbeit wurde auf einen jährlichen Rhythmus umgestellt.

Zur Begründung heißt es:

Die Statistik der Bundesagentur für Arbeit berichtet seit April 2015 über Leistungsberechtigte im Bereich der Grundsicherung für Arbeitsuchende, die Leistungen für Bildung und Teilhabe (BuT) nach § 28 des Zweiten Sozialgesetzbuches (SGB II) erhalten. Die Aussagekraft dieser Statistik ist von Anfang an durch Besonderheiten der operativen Leistungsgewährung eingeschränkt.

Die rechtlichen Änderungen durch das Starke-Familien-Gesetz im Jahr 2019 und deren Auswirkungen auf die Umsetzung der BuT-Leistungen in der Praxis erschweren vor allem mit der neu eingeführten Möglichkeit der konkludenten Leistungsgewährung aus statistischer Sicht eine vergleichende monatliche Berichterstattung auf Ebene der Kreise.

Die Berichterstattung über BuT-Leistungen nach dem SGB II wird daher auf eine **jährliche Veröffentlichung** umgestellt.

Demnach kann keine monatliche Übersicht zur Entwicklung mehr zur Verfügung gestellt werden.

gez.:
Halbauer

*Betreff:***BuT-Teilhabe Auswertung des Jobcenter Braunschweig 2021***Organisationseinheit:*

Dezernat V

50 Fachbereich Soziales und Gesundheit

Datum:

04.03.2021

Adressat der Mitteilung:

Ausschuss für Soziales und Gesundheit (zur Kenntnis)

Jugendhilfeausschuss (zur Kenntnis)

Sachverhalt:

Als Anlagen sind die Auswertung der Abfrage des Jobcenter Braunschweig zur Inanspruchnahme der BuT-Teilhabe sowie eine Erläuterung der Auswertung zu Ihrer Kenntnis beigelegt.

Dr. Arbogast

Anlage/n:

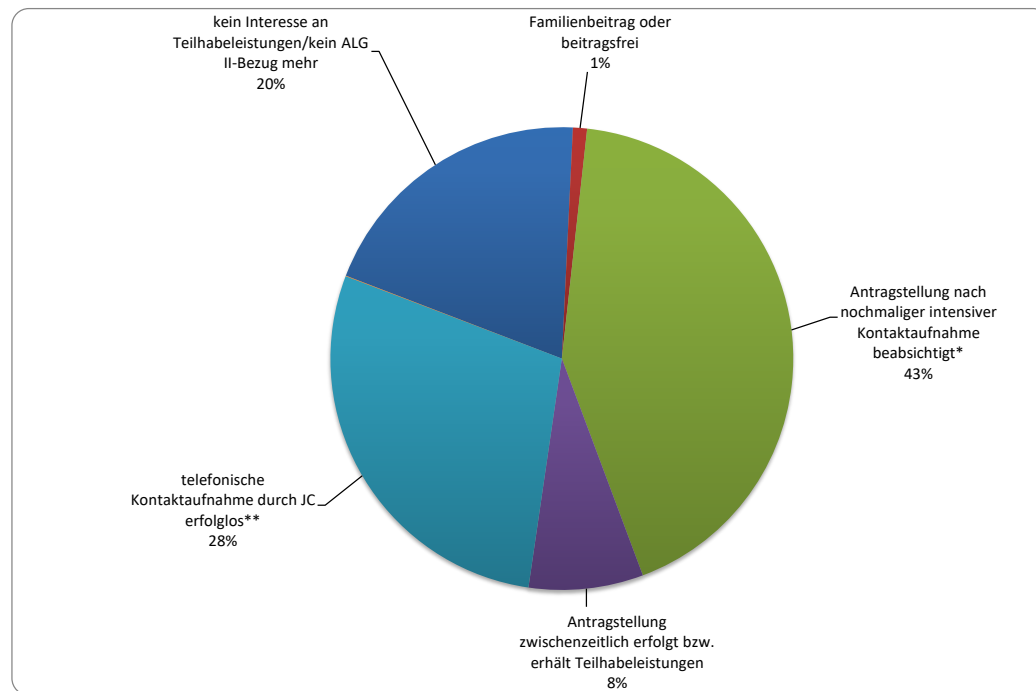
Anlage 1: BuT_Teilhabe_Auswertung_2021

Anlage 2: Erläuterungen zur Auswertung BuT

BuT Teilhabe_opDS-Abfrage

	Summe
opDS-Liste Anspruchsberechtigte BuT-Teilhabe	2849
grundsätzlich Anspruchsberechtigte (bisher kontaktierte Personen)	2.849
kein Interesse an Teilhabeleistungen/kein ALG II-Bezug mehr	568
Familienbeitrag oder beitragsfrei	28
Antragstellung nach nochmaliger intensiver Kontaktaufnahme beabsichtigt*	1.213
Antragstellung zwischenzeitlich erfolgt bzw. erhält Teilhabeleistungen	228
telefonische Kontaktaufnahme durch JC erfolglos**	812
prozentualer Anteil bisher kontaktierte Personen	100,0%

Quelle: 595



* Bislang nicht in Anspruch genommen weil: - Kinder bisher zu klein, gesundheitliche Einschränkungen Kind/Schwerbehinderung, Nutzung von Kernangeboten über die Schule, Corona

** Sprachbarrieren, Kd. nicht erreicht, - alternative Kontaktaufnahme/Beratung erforderlich

Vermerk:**Erläuterungen zur Auswertung BuT-Teilhabe (2849 grundsätzlich anspruchsberechtigte Personen)**

Das Thema BuT findet sich im JC Braunschweig im Beratungskontext auf allen Ebenen wieder.

- Bei allen Neuanträgen wird das Thema BuT im Beratungskontext bereits im Neukundenbereich aufgegriffen. Es erfolgt die Aushändigung des Flyers und proaktive Vorteilsübersetzung unter Berücksichtigung der individuellen familiären Situation und der Situation des Kindes / der Kinder. Darüber hinaus erfolgt Ausgabe eines Antrages mit dem Angebot einer Hilfestellung beim Ausfüllen sowie Erstellung einer WV in VerBIS zur Nachhaltung durch übernehmenden pAp. Sofern im Rahmen der Neuantragstellungen Erkenntnisse gewonnen werden, dass z.B. Teilhabeleistungen in Anspruch genommen werden können (z.B. die Sichtbarkeit von Vereinsbeiträgen auf Kontoauszügen der Antragstellenden) erfolgt hierzu eine Beratung und in der Folge eine direkte Bewilligung dieser Leistungen.
- Darüber hinaus erfolgt regelmäßig die verbindliche Aufnahme des Themas BuT in jedes Beratungsgespräch unabhängig vom Beratungsanlass in den Bereichen Markt und Integration und Leistungsabteilung bei potentiellen Anspruchsberechtigten. Auch hierbei ist regelmäßig auf die individuelle Situation einzugehen. Der BuT-Antrag und entsprechende Flyer werden im Beratungsgespräch ausgehändigt. Im Nachgang wird eine WV in den Fachanwendungen gelegt, um die tatsächliche Antragstellung nachzuhalten. Bei erfolgter Beratung zum Thema BuT ist in VerBIS u.a. „BuT“ im Betreff zum Beratungsvermerk aufzunehmen.
- In der Vergangenheit wurden immer wieder gezielt BuT-Flyer im Bestandskundenbereich der Leistungsabteilung an grundsätzlich anspruchsberechtigte Kundinnen und Kunden ausgehändigt und hierzu beraten.

Darüber hinaus wurde hinsichtlich der derzeit geringen Quote der Inanspruchnahme für den Bereich Teilhabe von seinerzeit knapp 8 % im JC Braunschweig im November 2020 eine Liste mit grundsätzlich anspruchsberechtigten Personen für den Bereich Teilhabe generiert.

Ziele:

1. Deutliche Verbesserung der Chancen auf Bildung und Teilhabe am kulturellen Leben für bedürftige Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in Braunschweig.
2. Proaktive Information und Beratung aller dem Grunde nach anspruchsberechtigten Personen, die bislang keine BuT-Leistungen beziehen.

Im Ergebnis konnten aus der Telefonaktion folgende Erkenntnisse gewonnen werden:

1. Kein Interesse an Teilhabeleistungen + kein ALG II Bezug mehr – 568 Personen (20%)

- Informationen und Beratung zu BuT beim großen Teilen der grundsätzlich Anspruchsberechtigten erfolgt – Kd. selbst erklärt kein Interesse zu haben (376 Personen = 66 %).
- Etwa 34 % (192 Personen) der grundsätzlich 568 anspruchsberechtigten Personen seit im November 2020 erhalten zwischenzeitlich kein ALG II mehr in BS.

2. Antragstellung nach nochmaliger intensiver Kontaktaufnahme beabsichtigt – 1213 Personen (43%)

- Keine Inanspruchnahme, weil Kind/Kinder bislang zu jung (rd. 3 %).
- Keine Inanspruchnahme, weil Kind/Kinder gesundheitliche Einschränkungen/ Schwerbehinderung haben.
- Keine Inanspruchnahme, da das Kind bislang Kernangebote über die Schule genutzt hat.
- Antragsrücklauf trotz intensiver Beratung seit November 2020 bislang gering (ca. 6 %).
- Antragstellung von anspruchsberechtigten Personen häufig auf „die Zeit nach Corona“ verschoben (rd. 90 %).
- Aussagen der anspruchsberechtigten Personen werden möglicherweise durch sie selbst doch nicht weiterverfolgt.

3. Antragstellung zwischenzeitlich erfolgt bzw. erhält Teilhabeleistungen – 228 Personen (8%)

- Relativ geringe Quote der tatsächlichen Inanspruchnahme (deckt sich mit den Punkten Antragstellung wirklich weiterverfolgt bzw. Inanspruchnahme nach Corona).

4. Telefonische Kontaktaufnahme erfolglos 812 Personen (28%)

- Rückrufe von anspruchsberechtigten Personen trotz Herausgabe und Anzeige der Durchwahlnummern nicht erfolgt. Diese Erkenntnisse konnten bereits in der Vergangenheit insbesondere über den Bereich M&I gewonnen werden.
- Telefonische Beratung aufgrund von Sprachbarrieren nicht möglich (ca. 5 %)

Weiteres Vorgehen: Anschreibe Aktion um Beratung (ggf. mit Dolmetscher) nachzuholen.

5. Familienbeitrag oder beitragsfrei im Verein 28 Personen (1%)

gez.

Scheike

Bildungs- und Teilhabepaket (BuT)



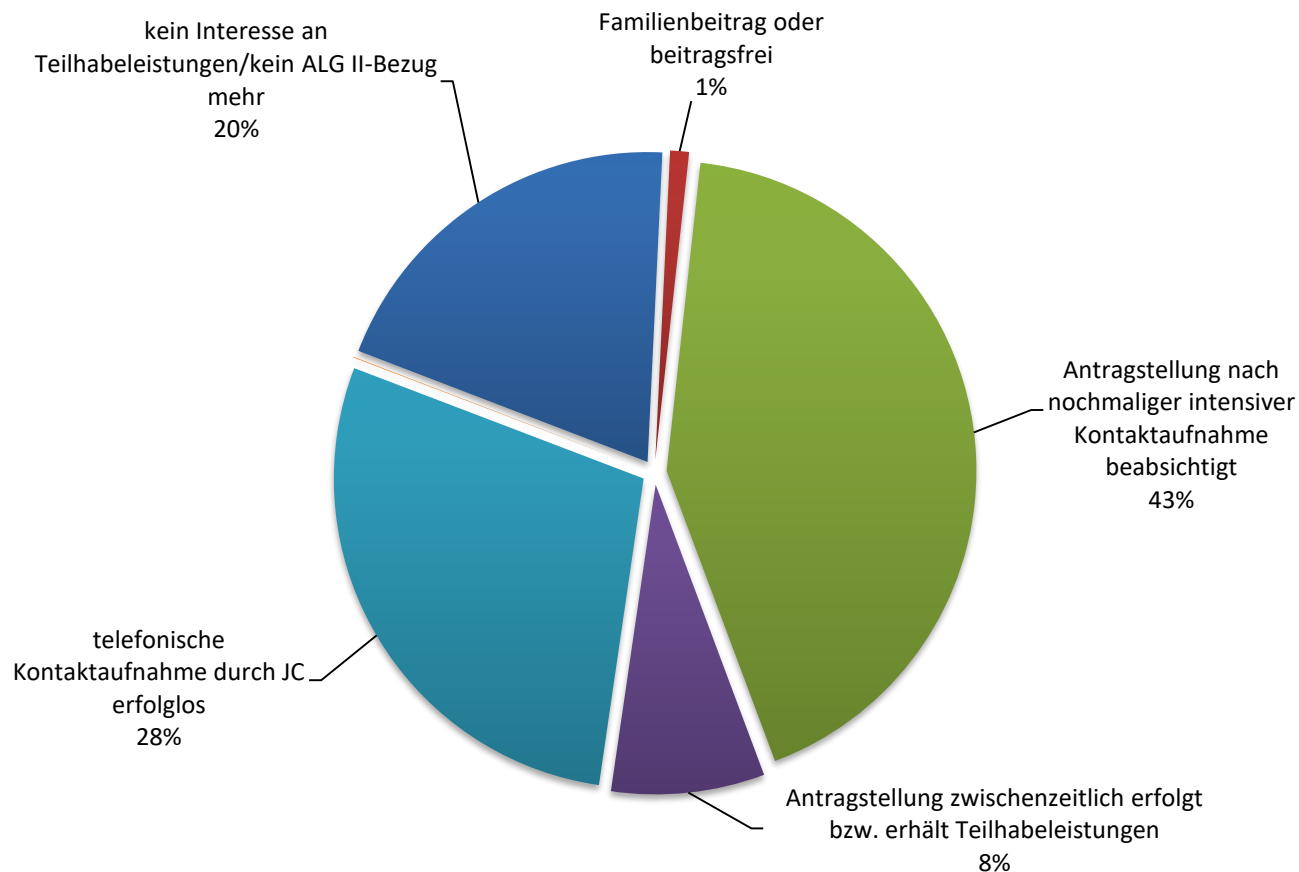
Beratung/Umsetzung BuT im Neukundenprozess

- Proaktive Beratung zu BuT im Rahmen aller Erstgespräche von Neukunden und Vorteilsübersetzung unter Berücksichtigung der individuellen familiären Situation
- Angebot/Hilfestellung beim Ausfüllen der erforderlichen Antragsunterlagen
- Aushändigung Flyer
- Dokumentation in den jeweiligen Fachanwendungen (einheitliches Dokumentationsformat)
- Installation eines Informationsmoduls in den Jobfabriken

Beratung/Umsetzung im Bestandskundenbereich

- Verbindliche Aufnahme des Themas BuT in jedem Beratungsgespräch unabhängig vom bei potenziell anspruchsberechtigten Personen
- Aushändigung BuT-Flyer
- Dokumentation in den jeweiligen Fachanwendungen (einheitliches Dokumentationsformat)
- Nachhaltung durch die Führungskräfte im Rahmen der Fachaufsicht
- Installation von Informationsmodulen in Maßnahmen

Auswertung anspruchsberechtigte Personen für Teilhabe im Jobcenter



Personenkreis Antragstellung nach nochmaliger intensiver Kontaktaufnahme beabsichtigt

- Keine Inanspruchnahme, weil Kind/er bislang zu jung (ca. 3 %)
- Keine Inanspruchnahme, weil Kind/er gesundheitliche Einschränkungen/ Schwerbehinderung haben (ca. 0,5 %)
- Keine Inanspruchnahme, da das Kind bislang Kernangebote über die Schule genutzt hat (ca. 0,5 %)
- Antragsrücklauf trotz intensiver Beratung seit November 2020 bislang gering (ca. 6 %)
- Antragstellung von anspruchsberechtigten Personen häufig auf „die Zeit nach Corona“ verschoben (rd. 90 %)
- Aussagen der anspruchsberechtigten Personen werden möglicherweise durch sie selbst doch nicht weiterverfolgt (Antragshürden zu hoch, Imageproblem)

**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!**